



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Landesbüro Niedersachsen



## Wie groß ist das soziale Potenzial europäischer Politik?

**22. November 2021, 18:00 Uhr, Hannover**

**Veranstaltungsort:**  
**IG BCE, Foyer**  
**Königsworther Platz 6**  
**30167 Hannover**  
Telefon 0511 76310  
<https://igbce.de/igbce>

**Verantwortlich:**  
**Stephan Meuser**  
Leiter des Landesbüros Niedersachsen  
der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Internet: [www.fes.de/niedersachsen](http://www.fes.de/niedersachsen)  
Facebook: FES-Niedersachsen  
Twitter: FES\_Nds  
Instagram: fes\_niedersachsen

**Organisation:**  
**Jennifer Burger**  
**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
**Landesbüro Niedersachsen**  
Theaterstraße 3  
30159 Hannover  
Tel.: 0511 357708-31  
Fax: 0511 357708-40  
[niedersachsen@fes.de](mailto:niedersachsen@fes.de)  
<https://www.fes.de/datenschutzhinweise/>

*In Kooperation mit dem Europäischen Informations-Zentrum (EIZ) Niedersachsen.*

**Wir bitten um Ihre verbindlich Anmeldung bis zum 12.11.2021  
unter folgendem Link: <https://bit.ly/3Ak2Mpb>**



**Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Sie sich anmelden müssen.**

Der Zugang zum Veranstaltungsort ist an die „3G-Regel“ gebunden: Geimpft, genesen oder getestet. Als Test wird ein Antigen-Schnelltest anerkannt, der nicht älter als 48 Stunden ist. Es gelten zudem weiterhin die aktuellen Abstands- und Hygienemaßnahmen.

*Die am 09. Mai 2021 gestartete Konferenz zur Zukunft Europas ermöglicht es Bürgerinnen und Bürgern ihre Ideen zu einer weiteren Stärkung der sozialen Dimension Europas einzubringen. Die Ergebnisse der Debatte werden wir daher in die Konferenz tragen:*  
<https://futureu.europa.eu>



Die Stärkung der sozialen Dimension der europäischen Integration ist nach Jahren des sozialpolitischen Stillstands und der Eurokrisenpolitik in diesem Jahr wieder auf die Agenda der EU gerückt. Die EU-Kinder-garantie, die Jugendgarantie, Initiativen für Lohngerechtigkeit und die Rahmenrichtlinie für Mindest-löhne sind wichtige Bausteine für Armutsbekämpfung, Jobperspektiven und Teilhabe. Sie sind EU-weite Grundlagen für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Führungsspitzen der EU haben sich gemeinsam mit den EU-Sozialpartner\_innen und Organisationen der Zivilgesellschaft am 7. Mai 2021 in einer gemeinsamen „Erklärung von Porto zum sozialen Engagement“ auf drei Kernziele für 2030 geeinigt: Mindestens 78 % der 20- bis 64-Jährigen sollen einer Beschäftigung nachgehen. Mindestens 60 % aller Erwachsenen sollen jedes Jahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Die Zahl der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Menschen soll um mindestens 15 Millionen verringert werden, darunter mindestens 5 Millionen Kinder. Mit dem neuen Corona-Aufbaufonds ist im Sommer 2021 zudem ein überfälliger Sprung in eine gemeinsame Wirtschafts- und Fiskalpolitik vollzogen wor-den. Das 750 Milliarden Euro schwere, schuldenfinanzierte Programm mit dem Titel „**Next Generation EU**“ stellt eine Abkehr von der althergebrachten Austeritätspolitik dar.

Öffnet sich aufgrund dieser Entwicklungen und mit den jüngsten Wahlerfolgen progressiver Parteien ein Fenster für eine sozialere Politik in Europa? Darüber wollen wir ins Gespräch kommen mit **Martin Schulz**, Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. und Präsident des Europäischen Parlaments a.D., sowie **Birgit Honé**, Niedersächsische Europaministerin.

18:00 bis 20:00 Uhr

Wie groß ist das soziale Potenzial  
europäischer Politik?

### Begrüßung

**Stephan Meuser**

Leiter des Landesbüros Niedersachsen der Friedrich-Ebert-Stiftung

**Katrin Reich**

Leiterin (mdWdGb) des Europäischen Informations-Zentrums Niedersachsen

### Impulse

**Martin Schulz**

Vorsitzender der Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

**Birgit Honé**

Niedersächsische Ministerin für Bundes- und Europa-angelegenheiten und Regionale Entwicklung



### Moderation:

**Cosima Schmitt**, Journalistin und ZEIT-Autorin